

MLPD, Aufbaugruppe Katernberg-Karnap Januar 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Wochen konntet ihr die MLPD wieder vor den Toren von Verallia antreffen. Nachdem wir lange aktiv in und an diesem Betrieb gearbeitet hatten, konzentrierten wir uns in den letzten 3 Jahren auf die Unterstützung des Kampfs der Bergarbeiter und ihrer Familien: Gegen die Schließung der letzten Zechen und die Politik der verbrannten Erde der Ruhrkohle AG. Jetzt ist die Aufbaugruppe der MLPD in Katernberg-Karnap wieder hier aktiv. Wir werden mindestens 14-tägig vor dem Tor sein.

Die MLPD ist eine **revolutionäre Arbeiterpartei, deren Mitgliedschaft und Führung zu über 75 % aus Arbeitern und einfachen Angestellten besteht**. Wir haben Betriebsgruppen an den wichtigsten großen Betrieben in Deutschland. Diese schließen die Arbeiterinnen und Arbeiter zusammen, um für ihre Interessen zu kämpfen. Wichtige Arbeiterkämpfe der letzten Jahrzehnte - der Stahlarbeiter in Rheinhausen, Opelaner in Bochum oder Bergleute an Ruhr und Saar - wurden von der MLPD geprägt und unterstützt. Im Kampf um jeden Arbeitsplatz, wachsende Ausbeutung, im Kampf gegen Lohnsenkungen und die Spaltung der Belegschaften z.B. durch Leiharbeit – bei alledem geht es auch darum, dass die Arbeiter sich nicht mehr nur verteidigen um das Schlimmste abzuwenden, **sondern in die Offensive kommen**. Denn der Kapitalismus basiert auf der Ausbeutung von Mensch und Natur. **Deshalb sind die Interessen der Arbeiter nur in einer befreiten, sozialistischen Gesellschaft durchzusetzen**.

Viele Arbeiterinnen und Arbeiter bei Verallia sind froh, dass sie noch nicht von Massenentlassungen und Kurzarbeit betroffen sind. Das hört man ja grade von vielen Belegschaften. Die Kapitalisten schieben alles auf die Coronakrise. Dabei gibt es schon seit Ende 2018 eine Weltwirtschafts- und Finanzkrise. Und schon seit Jahren planen viele Konzerne Entlassungen und Angriffe auf die Belegschaften. Es ist also ein Trugschluss, dass das Krisengeschehen vorbei wäre, wenn die Coronakrise hoffentlich bald überwunden ist. Im Kapitalismus zählt nicht, ob der Laden sinnvolle Produkte herstellt und schwarze Zahlen schreibt, sondern allein die Weltmarktführerschaft. Denn nur wer die Preise diktieren kann, überlebt im kapitalistischen Haifischbecken von „fressen und gefressen werden“.

Das zeigt die Geschichte von Oberlandglas, über St. Gobain zu Verallia. Zunächst ging es darum, Marktführer in Deutschland zu werden, dann wurde das Geschäft systematisch internationalisiert, um auch weltweit eine Marktführerschaft zu bekommen. Das ging nicht, wie uns vorgegaukelt wird, damit einher, „*dass es der Belegschaft gut geht, wenn das Unternehmen wächst*“. In den 1960 er Jahren waren noch über 5000 Arbeiterinnen und Arbeiter bei Oberlandglas beschäftigt, heute wird die Arbeit von 400 Leuten geleistet. **Und als Arbeiter soll man heute schon dankbar sein, wenn man überhaupt noch seinen Lohn bekommt**. Danke! Auf immerhin 125 Millionen Nettoergebnis brachte es Verallia 2019. Erarbeitet von den Arbeitern und nicht etwa von den Managern. Diese brüsten sich jetzt damit, dass sie von ihren Managergehältern (die die der Arbeiter um ein Vielfaches übertreffen) ein paar Euro für soziale Hilfen in der Coronakrise abgeben. Die letzte Tarifrunde der IGBCE erbrachte eine prozentuale Steigerung von 1,5 % im Juli 2020 und noch mal 1,3 % im Juli dieses Jahres (zuzüglich verschiedenen Einmalzahlungen). Die Preissteigerung bei Lebensmitteln betrug in manchen Monaten 2020 aber schon fast 5 %!

Die MLPD steht für starke Gewerkschaften als Kampforganisationen, statt Co-Management mit den Kapitalisten. Dafür gilt es die **Arbeitereinheit zu stärken**, statt sich spalten zu lassen, aufgrund von Nationalismus, in Leiharbeiter- und Festangestellt, Junge und Alte.

Denn es muss dagegen gekämpft werden, dass die Krisenlasten auf der Bevölkerung abgeladen werden: Wir können schauen, wie wir mit Kurzarbeitergeld, erhöhten Krankenkassenbeiträgen und Preissteigerungen zurechtkommen. Neben der Arbeit noch die Kinder zu Hause betreuen, erhöhte Anforderungen und Sorge vor Krankheit, die Betreuung Pflegebedürftiger managen usw. Und in dieser Situation werden im Essener Norden auch noch 2 Krankenhäuser geschlossen. Es ist nicht einzusehen, dass in dieser Gesellschaft alles was gewinnbringend ist privatisiert wird und das ganze gesellschaftliche Leben privat organisiert werden muss.

Es gibt also **jede Menge Gründe, sich zu organisieren und den Kampf gegen diese kapitalistische Gesellschaft aufzunehmen**. Jede Kollegin und jeder Kollege ist herzlich eingeladen, sich bei Interesse an die Verteiler oder die angegebene Adresse zu wenden, um die Zusammenarbeit zu besprechen. Das wird bei uns natürlich vertraulich gehandhabt!

Herzliche kollegiale Grüße



Die bürgerlichen Parteien stehen nur vor Wahlen an Infoständen. Wir sind regelmäßig da, z. B. am Infostand:
jeden ersten Samstag im Monat am Katernberger Markt von 11-13 Uhr

Kontakt zur MLPD:

Sigrid Agbeley
III. Stiege 16
45309 Essen
Tel.: 02 01 - 29 05 97
e-mail: essen-muelheim@mlpd.de